

W. T.-B. London, 30. April. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die „Daily Mail“ veröffentlicht einen Bericht aus der Umgegend von Dublin vom 27. April: Am Ostermontag hielt die sogenannte Bürgerarmee im Phönixpark eine Parade ab. Sie marschierte mit geladenen Gewehren und aufgespangten Bajonetten nach der Stadt zurück und traf auf dem Weg eine Abteilung der Dubliner Garnison, die in anderer Richtung marschierte. Zwei Mann der Bürgerarmee schossen auf die Soldaten und töteten 3 Offiziere und mehrere Mann. Die Soldaten erwiderten das Feuer. Drei von den Aufständischen wurden erschossen. Das war das Zeichen für eine allgemeine Revolte. Auf Meldung rückte das Militär aus. Um 11 Uhr 15 Min. begann der Kampf.

an verschiedenen Plätzen und in den Straßen außer-
halb der Stadt. Die Absicht der Sinnfeiner war offenbar,
die Aufmerksamkeit des Militärs von den Hauptzielen
ihres Angriffs abzulenken, nämlich vom Postamt, dem
Schloß und dem Gericht, sowie von ein paar anderen
Gebäuden der St. Stephens Green. Im Postamt wurden
von den Postbeamten, die mit den Rebellen unter einer
Decke standen, alle Telegraphenapparate zerstört und die
Telephonverbindungen abgeschnitten. Die Postbeamten
beteiligten sich von den Fenstern aus an dem Gefecht.
Eine Abteilung der Soldaten drang in das Gebäude ein. Im
Erdbeschloß fand ein wilder Kampf statt. Schließlich wurde
das Erdbeschloß mit dem Bajonett gestürmt, aber die Rebellen
erhielten Verstärkungen und erneuerten den Angriff.

Das Postamt soll im Laufe des Tages und in der Nacht
dreimal genommen und wieder verloren worden sein. Der
Angriff auf das Schloß schlug fehl. In der Southville Street
bemächtigten sich die Rebellen aller Straßenbahnwagen, die
umgestürzt und in Barricaden verwandelt wurden. Auto-
mobile und Lastwagen werden in derselben Weise verwendet.
St. Stephens Green ist besetzt worden; ein Stacheldraht war
über die Straße gezogen. Mehrere bekannte Clubs an den
Plätzen wurden als Beobachtungsposten und Schützenstände
benutzt. Man baute aus allen möglichen Gegenständen
Barricaden. Die Häuser der berühmten Gerichtsbarkeit
wurden als Sandfäden dienen. Die Soldaten bemächtigten sich
des Shelbournehotels. Sie stellten auf dem Balkon ein
Maschinengewehr auf und beschossen die Rebellen in
St. Stephens Green. Den ganzen Montag wurde hin und
her gekämpft. Die Stadt ist vollständig dunkel.
Alle Straßenlampen sind entweder gelöscht oder in Trümmer
geklungen worden. In mehreren Straßen wurde geplündert.
Bei Tagesanbruch kamen Verstärkungen an. Die Rebellen
bemächtigten sich zweier Reitungen. Sie wurden am
Dienstag durch Schüsse von einem Kanonenboot, das den Riffen-
fluß heraufgefahren kam, vertrieben. Die Rebellen hatten
ungefähr 12.000 Mann zählten, von welchen der so-
genannte Wogenarmee etwa 2000 angehörten. Die Verluste
des Militärs scheinen erheblich.

Engerwerden der Schlinge um die Rebellen? Rebellsche Lokalisierungsklärung.

W. T.-B. London, 30. April. (Nichtamtlich. Reuters.)
Die letzten Nachrichten aus Dublin besagen, seit der Ankunft
des Generals Maxwell werde die Schlinge um die
Rebellen immer enger gezogen. Nicht nur das Zentrum
der Stadt sei reichlich verstärkt, auch in den Vororten be-
fänden sich starke Bataillone, die verhindern sollen, daß die Rebellen
in die Berge entkommen. — Ferner meldet das Reutersche
Bureau, daß der Führer der irischen Nationalisten Red-
mond eine Erklärung veröffentlicht hat, in der er sich ganz
zur Verfügung der Behörden stellt. Er sei in beständiger
Fühlung mit ihnen und habe die nationalistischen Freiwilligen
in allen Teilen des Landes beauftragt, sich den Militär-
behörden zur Verfügung zu stellen. An vielen Orten
außer Dublin seien sie bereits aus eigenem Antrieb mobilisiert,
um die Truppen zu unterstützen. Gestern hätten die
Freiwilligen von Tipperary ihre Dienste angeboten.

Die Stadt gleicht einem Schlachtfeld. Neue Truppenlandungen.

Br. Kopenhagen, 30. April. (Eig. Drahtbericht. Jenz. Mn.)
Die letzten Berichte aus Irland gehen dahin, daß am Freitag und
Samstag neue Truppenlandungen stattfanden. Der
Kunzengeneralbericht, den das Reutersche Bureau versendet, schildert Dublin
als ein regelrechtes Schlachtfeld mit Schützengraben in
den Straßen und auf den Plätzen. Maschinengewehre und
Feldkanonen sind in Tätigkeit. Reiterabteilungen
haben auf die Bevölkerung ein, von den Dächern werden Bomben
geworfen und die Truppen stürmen mit Gewehr auf die von den
Rebellen besetzten Regierungsgebäude.

Der Aufstand im Erlöschen?

W. T.-B. London, 30. April. (Meldung des Reuterschen
Bureaus.) Ein besonderer Kurier, der Dublin gestern Abend ver-
lassen hat, teilte mit, daß alle Anzeichen dafür sprächen, daß das
Ende des Aufstandes nahe sei. Den ganzen Tag seien
Truppen angekommen. Es werde mit Pausen gefeuert. Die
Rebellen seien im Rückzug.

Die „schwerste Krise“ seit Beginn des Krieges.

Aus der „Daily News“.

W. T.-B. London, 29. April. (Nichtamtlich.) Die
„Daily News“ sagt: Die Regierung und das Land
stehen jetzt vor der schwersten Krise seit Beginn des
Krieges. Ihre ganze Existenz kann in einem der kritisch-
sten Punkte des Krieges in Gefahr geraten. Der Ernst
der irischen Rebellion liegt in dem Schloß, den sie
der Autorität und dem Ansehen der Regierung verleiht.

Die Rückwirkung auf die Iren in Amerika.

W. T.-B. Bern, 29. April. Der „Tempo“ schreibt in einer
Besprechung der irischen Erhebung: Die Unruhen in Dublin
werden in Amerika sehr ernst beurteilt. Die Sinnfeiner
und Separatisten sind erstens über die Ereignisse und erfüllen
die Zeitungen mit übertriebenen Erklärungen über die Unruhen,
die auf Informationen beruhen, welche mit dem sogenannten Ge-
heimcode übermittelt sein sollen. Für Sonntag haben sie bereits
Kundgebungen zu Ehren der Witwen und Waisen der Mär-
tyrer von Dublin angekündigt als Protest gegen die Verhaftung
Sir Roger Casements. Natürlich schwächt der „Tempo“ diese
Meldung durch die Behauptung ab, daß die große Mehrheit der
amerikanischen Irländer die Vorfälle mit Bedauern aufnehmen.

Sanotauz' „Warnung“ an Wilson.

W. T.-B. Bern, 30. April. Im „Figaro“ bespricht der Ma-
demiter Sanotauz das Problem Irland und Amerika. Er ver-
weist Wilson auf die Gefährlichkeit der Irländer
und Deutsch-Amerikaner und warnt ihn davor, sich durch
geschickte Verhandlungen hinhalten zu lassen, bis es zu spät ist; die
Irregeleit umlure ihn bereits. Sie werde ihn überraschen.
Wäge Dublin ihn aufmerksamer machen. Man unternimmt
etwas gegen ihn, sagt Sanotauz, indem man gegen England vor-
geht. Tuas res agitur! Jetzt zögern oder gar zurück-
gehen heißt, daß Deutschland ihn in eine Enge treibt und ihn
den ganzen Vorteil seiner augenblicklichen Willenskraft verlieren
lassen wird. Wird er, wenn er zugreift und ganz einfach die ge-
samte deutsche Flotte konfisziert, Deutschland unter
seinen Füßen haben?

Die Lage im Westen.

Ein dritter russischer Truppentransport in Marseille angekommen!

W. T.-B. Bern, 30. April. (Nichtamtlich.) Laut einer
Sondermeldung des „Tempo“ ist in Marseille ein dritter
Transport russischer Truppen am 28. April früh eingetroffen.

Ein französisches Unterseeboot in einem Nachtkampf untergegangen.

Br. Genf, 30. April. (Eig. Drahtbericht. Jenz. Mn.)
Ein vom „Rouvetliste“ in Lyon veröffentlichter Tagesbefehl
des französischen Marineministers Lacaze besagt, daß das
von dem Schiffsbauern Morillot befehligte Unterseeboot wäh-
rend eines Nachtkampfes unterging, wobei Morillot den Tod
fand.

Eine französisch-russische Marinekonferenz in Vrest.

W. T.-B. Bern, 30. April. (Nichtamtlich.) Laut „Echo de
Paris“ sind in Vrest der russische Vizeadmiral Nach und
der französische Vizeadmiral Duroc von der russischen Botschaft
in Paris eingetroffen, wo sie eine Konferenz mit dem
Marineattaché Vizeadmiral Ploet hatten. Sie besichtigten
auch das Arsenal.

Der gefälschte Antwortbrief des Kardinals Mercier an Generalgouverneur v. Bissling.

W. T.-B. Köln, 29. April. (Nichtamtlich.) Die
„Kölnische Volkszeitung“ meldet aus Zürich: Von best-
unterrichteter Seite erfahre ich, daß der seinerzeit ver-
öffentlichte apokryphe Brief des Kardinals Mercier,
der die Antwort des Kardinals auf das Schreiben des Gene-
ralgouverneurs Freiherrn v. Bissling darstellen sollte,
vom Chefredakteur Rothomb vom „20. Siecle“,
Le Gendre, dem Sitz der belgischen Regierung, und
dem vatikanischen Mitarbeiter des „Journal des
Debats“, Quielle, unter mißbräuchlicher Ver-
wendung mündlicher Äußerungen des Kardi-
nals Mercier redigiert worden ist.

Es ist hierzu zu bemerken, daß das „20. Siecle“ all-
gemein als das offiziöse Organ der belgischen Re-
gierung gilt, wenn das auch von der belgischen Re-
gierung nicht offen zugegeben ist. Die engen Beziehungen
des Organs zu der belgischen Regierung sind unleugbar.

Der Krieg gegen England.

Der englische Bericht über die Versenkung eines deutschen U-Boots.

W. T.-B. London, 30. April. (Nichtamtlich.) Ein deut-
scher Unterseeboot ist vorgestern an der Ostküste versenkt wor-
den. 1 Offizier und 17 Mann ergaben sich und wurden
kriegsgefangen.

Die Bedrohung der Schifffahrt nach Archangel durch die deutschen U-Boote.

Russisch-englische Gegenmaßnahme.

S. Stockholm, 30. April. (Eig. Drahtbericht. Jenz. Mn.)
In Petersburg traf eine englische Marinekommission ein mit
der Aufgabe, die Handelschifffahrt nach Archangel gegen
deutsche Unterseeboote zu schützen. Laut Berichten
der russischen Wetterstation wird für Ende Mai die Eis-
freiheit des Hafens erwartet. Die Engländer bezeichnen
daraus eine größere Schnelligkeit als unbedingt nötig.
Da der Radius der Unterseeboote sich seit dem vergangenen
Jahr erheblich erweitert hat, müsse man die gesamte
Schifffahrt als bedroht ansehen. Die englische Admiralität
schlägt vor, Alexandrowsk an der Murman-
küste in einen Stützpunkt für englische Kreuzer
umzuwandeln, der Vorschlag wird aber von den Russen ent-
schieden zurückgewiesen, offenbar aus der Befürchtung her-
aus, England könne sich an diesem zukunftsreichen Verkehrs-
punkt dauernd einnisten. Rußland will dagegen die
Murmanküste, besonders in der Richtung auf das Nordkap,
stark besetzen.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Das bulgarisch-rumänische wirtschaftliche Übereinkommen nun doch abgeschlossen.

Br. Sofia, 30. April. (Eig. Drahtbericht. Jenz. Mn.)
Einer Meldung der halbamtlichen „Samobana“ zufolge ist das
wirtschaftliche Übereinkommen zwischen Bulgarien und
Rumänien von dem bulgarischen Gesandten in Bukarest und
dem rumänischen Handelsminister unterzeichnet worden.

Die Königstreue des griechischen Offizier- korps.

W. T.-B. Athen, 30. April. (Nichtamtlich.) Das Reutersche
Bureau meldet, von der halbamtlichen Presse seien höchst
ernstzunehmende Gerüchte verbreitet worden, daß die Offiziere
der Hellenen Garzison eine Signatur zur Verteidigung ihrer Ehre,
ihres Vaterlandes und ihres Vaterlandes zu bilden beab-
sichtigten. Als jetzt seien diese Gerüchte unbegründet. Die
Zeitung „Enosis“ teilt mit, daß die Offiziere ein Protokoll
unterzeichneten, in dem sie sich ehrenamtlich verpflichten, dem
König, für den sie bereit seien, ihr Blut zu vergießen, ihre
Lebenskraft zu verwahren und sich nicht politisch zu betätigen.

Ein weiterer Anschlag gegen die bulgarische Gesandtschaft in Athen.

W. T.-B. Bern, 30. April. (Nichtamtlich.) „Journal“ zu-
folge ist im Hofe der bulgarischen Gesandtschaft in Athen eine
weitere nichtexplodierte Bombe gefunden worden.
Mehrere Verhaftungen sind vorgenommen worden.

Serbiens erstes Kriegsschiff.

W. T.-B. Paris, 29. April. (Nichtamtlich.) Der
„Matin“ meldet aus Saloniki: Serbien hat als erste
Schiffseinheit den Torpedobootzerstörer „Jalka
Serbia“ gekauft, der im Ägäischen Meere kreuzen soll.
Die Bezahlung ist vollständig fertig.

Der Krieg gegen Italien.

Italiens Kriegskosten im März.

W. T.-B. Bern, 29. April. (Nichtamtlich.) Nach
einer Aufstellung des italienischen Schatzamtes betragen

die Kriegskosten im März rund 346 Millionen, wovon
613 Millionen auf das Kriegsministerium entfallen. —
Die „Gazzetta Ufficiale“ veröffentlicht ein Dekret, wo-
nach für das Kriegsministerium weitere 200 Millionen
ausgeworfen werden.

Drohende Arbeitslosigkeit in Mailand.

Berlin, 29. April. Das „B. Z.“ meldet aus Lugano:
In Mailand droht eine allgemeine Arbeitslosigkeit für
die bisher bei der Soldatenbekleidung beschäftigten
Frauen. Die Regierung erklärt, mit Vorräten über-
reichlich versehen zu sein und außerdem alles Not-
material aufgebraucht zu haben. Dadurch sind Tausende
Frauen der bittersten Not preisgegeben.

Der Krieg über See.

Die Lage in Marokko.

Unterdrückung französisch-englischer Widerstände?

W. T.-B. Bern, 30. April. (Nichtamtlich.) Nach einer
Meldung des „Tempo“ aus Tanger ist die Lage in Marokko
im allgemeinen ruhig. Einzelne Widerstände
würden mehr und mehr unterdrückt. Nördlich Ouegna ver-
ursacht der schlechte Stand der Saaten einige Unruhe.
In der Gegend von Asabah de Tabla fruchteten aufständische
Stämme einen Handstreich gegen die französischen freund-
lichen Stämme, der vereitelt worden sein soll. Im äußer-
sten Süden soll die französisch-englische Propa-
ganda noch sehr tätig sein, jedoch dem Widerstand der un-
terworfenen Stämme am unteren und oberen Atlas begegnen.

Die Neutralen.

Eine Kundgebung im amerikanischen Senat gegen die Feindseligkeiten mit Deutschland.

Eine vernichtende Wahlresultate Roosevelt.

Br. New York (Tulerton), 30. April. (Eig. Drahtbericht.
Jenz. Mn. Janssen.) Der „Deutschen Tageszeitung“ Der
angesehene Parteiführer Mann gab gestern im Senat eine
Erklärung gegen den Abbruch der diplomatischen Beziehun-
gen mit Deutschland ab. Die Kundgebung enthielt
stürmischen Beifall. Über 75.000 Protesttelegramme
aus allen Teilen Amerikas sind allein im Senat einge-
troffen. Die Ergebnisse der Primärwahlen beweisen, daß die
überwiegende Mehrheit des Landes den Frieden wünscht.
— Roosevelt hat in Massachusetts eine vernichtende Wahl-
niederlage erlitten.

Die gütliche Beilegung des deutsch-schweizer- rischen Fliegerzwischenfalls.

W. T.-B. Bern, 30. April. (Nichtamtlich.) Die deutsche Re-
gierung hat durch ihren Gesandten Freiherrn v. Romberg dem Bundes-
rat über die Ausdehnung der Grenzzone längs der schweizerischen
Grenze, in der Flüge verboten sind, in vertraulicher
Weise durchaus befriedigende Mitteilungen machen lassen.
Der Bundesrat hat heute früh in einer besonderen Sitzung hiervon
Kenntnis genommen und betrachtet damit den Zwischenfall als
erledigt.

Die 100jährige Zugehörigkeit der Pfalz zur Krone Bayerns.

Der Erlaß des Königs Ludwig.

W. T.-B. München, 30. April. (Nichtamtlich.) Die Korrespon-
denz Hoffmann meldet: Seine Majestät König Ludwig hat aus
Anlaß der hundertjährigen Zugehörigkeit der Pfalz zur Krone
Bayerns folgende Proklamation erlassen:

An meine lieben Pfälzer! 100 Jahre sind seit dem Tage ver-
flossen, an dem die pfälzischen Lande nach langer Fremdherrschaft
und wechselvollen Schicksalen mit der Krone Bayerns vereinigt wur-
den. Mehrhundertjährige lange Bande verknüpfen mein Haus mit
eurem Geschick. Gern hätte ich den erinnerungsreichen Tag bei
meinen lieben Pfälzern in eurer schönen Heimat, wo
meine Vorfahren so gern weilten, wo ich und die Königin und meine
Kinder noch jüngst so herzlich Aufnahme fanden, feierlich begangen.
Die Vorfahrung hat es anders gewollt. In dem gewaltigen
Kriegerringen ist nicht Zeit zu festlichen Feiern;
jetzt gilt nur die Tat. Durch die Tat hat die Pfalz in ruhiger
Friedensarbeit wie in schwerem Ringen um die Ehre des Reiches
bewiesen, daß ein Pfälzer, ein Deutscher und ein gemeinsames Ziel
sie mit den Brüdern verbindet. Ferner Donner
der Gesänge mahnt daran, was ihr drohen könnte. Aber
die Tapferkeit der deutschen Heere hat die Pfalz vor feindlichen Ein-
brüchen bewahrt. Eure Söhne nehmen ruhmvollen Anteil an dem
schweren Kampfe. In emsiger Tätigkeit wird die Pfälzische In-
dustrie mit an den Arbeiten, die den Kämpfern draußen das
Schaffen, was sie brauchen, um das Schwert scharf zu halten, und
eine mit Fleiß gepflegte Landwirtschaft sorgt in fruchtbaren
von Rebengärten umflossenen Gefilden für die Erhaltung der inneren
Kraft des Volkes, die unsere Feinde mit unerhörten Mitteln ver-
geblich zu schwächen versuchen.

Es ist mir ein Vergnügen, am heutigen Tage
meinen königlichen Dank auszusprechen für alle Beweise er-
hebender Liebe und Treue, die seit 100 Jahren und besonders jetzt
in der Zeit des nationalen Verteidigungskampfes Bewohner der
Pfalz im Felde wie in der Heimat geben.

Diese opferwillige Hingabe für das engere und das weitere
Vaterland ist nicht zuletzt in der Erkenntnis begründet, zu welcher
hoher Stufe geistiger und wirtschaftlicher Wohlfahrt die aufstrebende
Pfalz unter der wohlwollenden Fürsorge ihrer Landesfürsten und
unter dem Schutze des Deutschen Reiches emporgestiegen ist.

Mein hochseliger Ahnherr hat vor 100 Jahren in feierlicher
Kundgebung den wieder gewonnenen Gebietsteilen seinen Schutz und
die gleiche landesväterliche Fürsorge verheißen, wie die übrigen
bayerischen Lande sie genießen. An der Schwelle des zweiten
Jahrhunderts erneuere ich meinen lieben Pfälzern diese Versiche-
rung. Gleich meinem in Gott ruhenden Vorgänger wird das Ge-
beihen meines treuen Volkes das oberste Ziel des mir von Gott
übergebenen Fürstenamtes sein.

Die Einmütigkeit des deutschen Volkes und seine unerschütter-
liche Ausdauer geben die feste Bürgschaft, daß der Sieg
über unsere Feinde neue Bedingungen für eine kraft-
volle Entwicklung des Reiches schafft, daß wir aus der
gegenwärtigen Prüfung innerlich wie äußerlich gestärkt
herausgehen werden und daß aus der heutigen Saat eine ge-
segnete Ernte steigen wird. Ich hoffe zu Gott, daß es mir
vergönnt sein möge, mein Volk einer glücklichen Zukunft
entgegenzuführen, auf daß es den Lohn seiner Opferbereitschaft in
langen Jahren gesegneten Friedens genieße.

Gegeben München, den 30. April 1916.

Ludwig.

Neue Taffet-Jackenkleider

in allen modernen Farben

78 Mk.

65 Mk.

54 Mk.

Neue Taffet-Mäntel

48⁵⁰ Mk.36⁵⁰ Mk.21⁷⁵ Mk.

Neue Taffet-Röcke

Glockenform mit Tasche

29⁵⁰ Mk.18⁵⁰ Mk.

Wo ist Coletti?

ab morgen im
Kinephon-Theater
Taunusstrasse 1.

Staubsauger-Apparate

und Reparaturen, **Flack**, Luisenstr. 46, neb. Residenztheater. Tel. 747. 511

Amüßige Anzeigen

Fischerei-Verpachtung.

Montag, den 8. Mai 1. J., nachmittags 4 Uhr, wird im Gasthause zur Schönen Aussicht (Unterhäuser) zu Subheim die Domantial-Rhein-fischerei von der Subheimer Rahr bis zur Lieberfahrt bei Seidesheim auf weitere 7 Jahre öffentlich verpachtet werden.

Mainz, den 29. April 1916.

Großherzogliche Oberförsterei Mainz, Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Regierungs-Vollziehungsanordnung vom 18. März c. und der Ausführungsanweisung zu § 14, betreffend die Abänderung der Vollziehungsanordnung über die äußere Vertheilung der Sonn- und Feiertage vom 12. März 1913 wird hiermit folgendes öffentlich bekannt gegeben:

1. Die Stadt Wiesbaden gilt als Ort vermindelter Religion im Sinne des § 14, Absatz 1, der Regier.-Vollziehungsanordnung vom 18. 3. d. J.
 2. Die Stadt Wiesbaden gilt als Ort mit überwiegend evangelischer Bevölkerung im Sinne des § 14, Absatz 2, derselben Verordnung.
- Hiernach bleibt in der Stadt-gemeinde Wiesbaden am Fronleichnamstage die bestehende herkömmliche Werktagstätigkeit (auch die gewerbliche Tätigkeit, §§ 106 ff. der Reichsgewerbeordnung) erlaubt, soweit es sich nicht um öffentlich bemerkbare oder geräuschvolle Arbeiten in der Nähe von dem Gottesdienst geweihten Gebäuden handelt. Am Karfreitag ist in Wiesbaden jede Werktagstätigkeit verboten.

Wiesbaden, 10. April 1916.

Der Polizeipräsident, v. Schend.

Nichtamtliche Anzeigen

Halbverdeckt

(leichter Selbstfahrer) wegen Platz-mangels sofort für 250 Mk. zu verl. Adolfsstr. 86, Parterre.

Grillanten, Gold, Silber, Pfandscheine, Zahngelüste, Platin zu 9 Mh. das Gr., Bruch-Silber 18 Bg. das Gr.

kauft

A. Geizhals, Weberg. 14.

Zahngelüste,

Gold u. Silber kauft z. höchsten Preis

nur **Frau Rosenfeld**, Wagemannstraße 15.

Kontrollkassen

Tafelabzieher, Rational, jeder Art werden gekauft. Angebote mit Angabe der Kassennummern erbet. u. A. 731 an den Tagbl.-Verlag.

Pianino gesucht. Off. u. M. 717a. d. Tagbl.-Verl.

Kaufe gegen sofortige Kasse vollständige Wohnung, u. Zimmer, Einrichtung, Kuchenschrank, einzelne Möbel, Antiquitäten, Piano, Kaffee-schrank, Kunst- u. Aufklebungen u. Gelegenheitsverkauf. Hr. Reininger, Schwab. Str. 47. Telefon 6572.

Herren- u. Damenkleider kauft Hr. Ludwig, Wagemannstraße 18.

Getr. Schuhe, auch mit kaputter Sohle, kauft Ludwig, Wagemannstraße 18.

Baderin auch zum sucht Brunnenfontän, Spiegelglasse.

Friseurgeschäfte sucht Brühl, Friedrichstraße 39.

Monteure und Installateure gesucht.

Elektrizitäts-Gesellschaft Wiesbaden, Ludwig Hanfmann & Co., Moritzstraße 49.

Ein tüchtiger Schuhmacher auf sofort gesucht. Reichel, Herderstraße 8.

Hausbursche, evtl. Frau, gesucht Wilhelmstraße 60, Chinawarenlager.

Geschäftskundig. Fräulein mittl. Alters, w. die Kolonialw. und Aufschnittbranche vollständig kennt, mit guter Handschrift, sucht entspr. Vertrauensposten oder Filiale. Ang. u. A. 736 an den Tagbl.-Verlag.

Eleg. möbl. Wohnungen m. Küchen im. Kolz, Bahnhofstr. 6, 1. Weststr. 3, Feix, möbl. Zimmer, eigener Eingang, sofort billig zu v.

Eine silberne Damenuhr verl. in der Goldgasse. Abzugeben gegen Belohnung auf dem Fundbüro.

Gold. Brosche mit Bild v. Bahnhof, Ringgasse, Weststr. bis Hellmündstraße verloren. Gegen Belohnung abzug. Hellmündstraße 51, Stb. 2.

Am Samstagabend vom Theater durch Paulinenstraße bis Ostfesteleierstraße Str. große vieredrige silb. Brosche, Emaille eingelegt, verloren. G. P. abs. Schweizer, Ellenbogen.

Silbernes. Ullrich-Armband, geschliffen, an d. H. unter den Fischen. Verloren. Verl. Abzug. gegen Belohn. Dehheimer Straße 25, 3. rechts.

Verloren: Nadel mit Perle. Wiederbringer 10 Mark Finderlohn. Adolfsstr. 18, 2.

Verloren in nächster Umgebung des Kurhauses oder in diesem selbst eine Federhalskrause mit Schleife. Geg. gute Belohn. abzug. Hotel Quisisana.

Notarielle Urkunde u. andere für Finder wertlose Briefe Taunusstr. bis Kerstall verloren. Polizei-Fundbüro hier abzugeben.

Verloren ein Schlüsselring mit 4 H. Schlüssel am Sonntagvormittag i. d. Wilhelmstraße. Abzugeben gegen Belohnung beim Portier des Hotel Wilhelma.

Wiredale-Terrier entlaufen. Abzug. gegen Belohnung Humboldtstraße 22.

Brauner Dackel entlaufen. Abzug. bei Seidemeyer, Zahnstr. 9.

Wir sprechen allen unseren herzlichsten Dank aus für den Beweis der innigen Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste. — Auch unseren herzlichsten Dank für die überaus reiche Blumenspende.

Albert Ferbe,

M. Dörr Wwe., Weißstr. 11.

Sehet Alle!

Gerrenschneiderei wend. Röde 8, Rep., Rein., Ang., Aufzug. 1.50, n. Dose 6, Neufütter. Kleber, Brantenstr. 7, 1.

Karlshader Sandhaube empfiehlt wieder zu allerbilligsten Preisen Sandhaubegef. Alle Kolonnade 31.

Bestes Mittel, um Wunden zu heilen und drück. Hornhaut ohne Schmerzen schnell u. schmerzlos zu beseitigen. Diese Knetungsmittel zur Verfügung. Dose 1.25 durch Carl-Sandlung von Hofmeister 28, Sulzbach, Bärenstr. 4.

Snathartoffeln eingetroffen. Kirchner, Rheing. Str. 2. Tel. 479.

Primen-Heidsieker Schwalbacher Straße 35, Warenladen.

Methusalem Kräuter-Tee,

ein vorzügliches Forderungsmittel gegen Arterienverhärtung und die eintretenden Altersbeschwerden, erhältlich per Paket 1.25 Germania-Dragerie Porzehl, Rheinstraße 67.

Dragerie Siebert, Marktstraße 9. Dragerie Moebus, Taunusstraße 26.

Trauer-Hüte



Trauer-Kleider Trauer-Mäntel Trauer-Röcke Trauer-Blusen Trauer-Stoffe Trauer-Schleier-Gipse

Angelegen werden nach den neuesten Modellen angefertigt.

Frank & Marx

Königsplatz Wiesbaden-Erfurtstr.

Sarglager

Friedr. Birnbaum

Schreinermeister, 107

Oranienstr. 54. Tel. 3041.

Erd- u. Feuer- bestattung :

Lieferung nach Auswärts.

Geburts-Anzeigen, Verlobungs-Anzeigen, Heirats-Anzeigen, Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Kontor: Langgasse 21.

Die Beerdigung des nach hier überführten

Vizefeldwebels und Offiziersaspiranten

Ernst Schmidt,

stud. phil.,

findet Dienstag, den 2. Mai, nachmittags 5 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Christian Schmidt, Kgl. Zugführer,

und Familie.

Wiesbaden, den 1. Mai 1916.

Samstag abend verschied nach kurzem, schwerem

Leiden mein innigstgeliebter, unvergesslicher Mann,

unser treuer Sohn und Bruder

Herr Heinrich Lensch.

Wiesbaden, den 1. Mai 1916.

Moritzstraße 37

Die Trauerfeier findet am 2. Mai nachm. 4 1/2 Uhr in der Leichenhalle des Südfriedhofs statt.

518

Heute nacht 11 1/2 Uhr verschied sanft meine liebe Frau,

unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Luise Boß, geb. Krieger

im 78. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Boß, Georg Boß und Familie, Wilhelm Boß und Familie.

Wiesbaden-Sonnenberg, den 29. April 1916.

(Scharnhorststr. 40)

Die Beerdigung findet Dienstagmittag 3 1/2 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem

Heimgange meiner lieben Frau, unserer treusorgenden Mutter,

besonders für die zahlreichen Kranz- und Blumenpenden, so

wie Herrn Pfarrer Schloffer für seine trostreichen Worte sagen

wir auf diesem Wege unseren tiefgefühltesten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie J. Meister.

Wiesbaden, den 1. Mai 1916.

Dankagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei

dem Hinscheiden unseres innigstgeliebten Sohnes sagen

wir Allen auf diesem Wege herzlichsten Dank.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Becht, Gastwirt.

Yanrod, den 1. Mai 1916.

Walhalla Tulpenstiel

mit seinem hervorragenden Künstlerorchester.

Gebrüder Krier, Bank-Geschäft, Wiesbaden, Rheinstr. 95.

Inh.: Dr. jur. Hippolyt Krier, Paul Alexander Krier, Reichsb.-Giro-Konto.
An- und Verkauf von Wertpapieren, fremden Banknoten und Geldsorten.
— Vermietung von feuer- und diebstahlsicheren Panzerschrankschächern. —
Mündelsichere 4%, 4 1/2% und 5% Anlagepapiere an unserer Kasse stets
vorrätig. — Kupons-Einlösung, auch vor Fälligkeit. — Kuponsbogen-
Besorgung. — Vorschüsse auf Wertpapiere, sowie Ausführung aller übrigen
in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.
Ankauf von russischen und ausländischen Kupons (auch gestempelten).

Bienenhonig (gar. Naturprodukt)
B 3119
kauft man am besten direkt in der
Bienenzuchtverein von **Carl Praetorius**, Albrecht Dürer-
Strasse 33.

Jean Fix,
Kleine Burgstr. 1, II. Telefon 2072.
Feine Damenschneiderei. Spezialität: Strassenkleider.

Massanfertigung
von Jackenkleidern und Mäntel unter Garantie für erstklassige Aus-
führung. Modelle zur Ansicht.
Peter Alt, Damenschneider, Am Römertor 7.

Wer Brotgetreide versüßert, versündigt
sich am Vaterland und macht sich strafbar!

Schmierseife 2 Pfund 1.10 Mk.
in 1/2-Größen 20—40 Pf., das 1/2 Pf.
50 Pf. Schner, Bismarckring 6.

Landeier
Nienhaus, Canalstraße 38,
Ecke Kersstraße.

Borvabls anerkannt
vorzüglichste
Schmierseife Bld. 45 Pf.
In Eimern billiger.

Dohheimer Straße 86, Part. I.
Toilette-Seifen
Drogerie Madenheimer,
Ecke Bismarckring u. Dohheimer Str.

Prima Siedwürstchen,
täglich frische Ia Qual.
Spargeln
Norddeutsche Wursthülle,
Marktstraße 8.

Alle Frauen!
werden sich stets an
Apotheker Hassencamp
Medizinal-Drogerie
„Sanitas“
Marktstraße 5,
neben Balgasse. 472
— Telefon 2115. —

Vorsichtige Hausfrauen schützen
ihre Pelz-
sachen und Winterkleider nur mit
Apotheker Nascholds **Antisetin**
gegen die **Motten**. Antisetin
übertrifft
alle bis jetzt bekannten Mottenmittel
und hat sich seit über 25 Jahren ganz
vorzüglich bewährt. Beutel 10 Pf.,
Dtd. 90 Pf. Alleinvertrieb: Drogerie
Moos, Taunusstr. 25. Tel. 2007.

Tomatenpflanzen mit Tomfellen,
Sorten, empfiehlt Gärtn. A. Busch,
Ecke der Bismarckstraße.

Prima Schmierseife
in versch. Mengen billig abgegeben.
Anfang u. L. 296 an d. Kgl. Post.

Armband mit 15 Brillanten
1/4 Karat. Steine (werden auch einzeln
abgegeben), 1 gold. aparte Ovale, 1
gold. Brosche mit Perl. u. Saphir
in 18 Kt. Damenuhr m. Brill. 45 Pf.,
gr. Türkis-Ohringe m. edel. Perlen
1. 45 Pf. zu verk. Rheinstraße 68, 1.

Maß-Korsetts
fertigt Kriegerstr. zu Kriegsdrück.
an. Für taubst. u. gest. u. Kuhl.
Gute Fischbeinbearbeitung. Beste
persönliche Referenzen. Korsetts
werden gewendet u. repar. wie neu.
Frau J. Kaiser,
Bleichstraße 21, 2.

! Frühjahrshüte !
Eleg. garn. u. ungar. Damenhüte,
Federn, Blumen, Phantasien billigst.
Umarbeiten u. Reinigen von Federn,
Reihern u. Was. Wasch. nach neuest.
Modellen. J. Matter, Bleichstraße 11.
Divine Köche.
Sollendete Schönheit der Augen durch
Divine Köche.
Drogerie Bade, Taunusstraße 5.

Mzüge unter Garantie.
Lagerung ganzer Wohnungs-
Einrichtungen u. einzeln. Stücke.
An- u. Abfuhr von Waggons.
Expeditionen jeder Art.
Schweres Lastfuhrwerk.
Lieferung von
Sand, Kies u. Gartenkies.

Expeditions-Gesellschaft
Wiesbaden G. m. b. H.
nur Adolfsstraße 1,
an der Rheinstraße.
Nicht zu verwechseln mit anderen
Firmen.
872 Telefon 872.
Telegramm - Adresse: „Prompt“.
Eigene Lagerhäuser:
Adolfsstraße 1 und auf dem Güter-
bahnhofe Wiesbaden-West.
(Telef. 411)

Handelslehrerin
zum baldigen Eintritt gesucht. Gef.
Offert. mit ausführl. Angaben und
Gehaltsanforderungen an Institut Beia,
Rheinstraße 115, erbeten.

R W H
Rheinisch-Westf.
Handels- u. Schreib-
Lehranstalt

für
Binnen-
und
Herrn

Nur
46 Rheinstraße 46,
Ecke Moritzstraße.

Anfang Mai:
Beginn
neuer Kurse.

Vormittags, Nachmittags u.
Abend-Kurse.
Anmeldungen täglich

Inhaber und Leiter:
Emil Straus

Prospekte frei.

Wer sich für den kaufm.
oder einen ähnlichen Beruf aus-
bilden will, sollte dies jetzt tun,
ohne die kostbare Zeit unbe-
nutzt verstreichen zu lassen.

Institut Bein
Wiesbadener
Privat-Handelsschule
Rhein-
strasse 115,
nahe der Ringkirche,
Vorm.-Unterricht
von 8 1/2 bis 12 1/4 Uhr
in allen kaufm. Fächern,
sowie in
Stenogr., Maschin.-Schr.,
Schönschr., Bankwesen,
Vermögens-Verwalt. usw.

Nachm. kein obligatorischer
Klassen-Unterricht, sondern
nur wahl- und kostenfreie
Übungsstunden.
Beginn neuer Kurse vom
1. Mai an.
Privatunterricht, : Beg. täglich.

Hermann Bein,
Diplom-Kaufmann und
Diplom-Handelslehrer.
Clara Bein,
Diplom-Handelslehrerin,
Inhab. d. kaufm. Dipl.-Zeugn.

**Schreibers
Konseruatorium**
für alle Fächer der Musik
Adolfstr. 6 II.
Beginn des Unterrichts:
Montag, den 1. Mai.

Anerkannt rasch fördernde,
gründliche musik. Ausbildung
für Kinder wie Erwachsene.
Eintritt jederzeit. — Prospekte zu
Dienst. — Anmeldungen täglich
beim Direktor: Franz Schreiber.

Naturwein-Versteigerung
von 1915er Gattenheimer Originalweinen
mit Preisangaben des Weingutsbesizers
Carl Gossi in Gattenheim im Rheingau
am Samstag, den 6. Mai 1916, nachm. 1 Uhr in seinem Kellerhause
(früher Freiherlich von Stamm-Halberg'sche Besitzung).
Zur Versteigerung kommen:
57 Halbstück u. 3 Viertelstück 1915er
Gattenheimer naturreine Originalweine, größtenteils Rieslinggewächse,
worunter 4/2 und 2/4 Stück seine Auslese aus Reineren,
mittleren und besten Lagen.
Allgem. Probetag am Mittwoch, den 3. Mai im Kellerhause zu Gattenheim.

Abfuhr von ankommenden Waggons
(Massengüter aller Art)
inkl. Ausladen und Abladen, besorgt
prompt und billig durch geschultes
Personal und eigene Gespanne und
Wagen jeder Art 380
Hofspediteur L. RETTENMAYER, 5 Nikolausstrasse 5. Tel. 12, 124.

Bekanntmachung
betr. Gültigkeitserklärung von Kartoffelmarten.
Von den jetzt zur Ausgabe kommenden neuen (blauen) Kartoffel-
marten werden die Gruppen
I bis IV von heute ab für gültig erklärt.
Die Marken der Gruppen
V bis VIII haben vorläufig noch keine Gültigkeit.
Wiesbaden, den 29. April 1916. F 254
Der Magistrat.

Bekanntmachung
betreffend Gasautomatenanlagen.
Die Automatenabnehmer werden daran erinnert, daß die Frist für
die Ablieferung oder Bezahlung der entliehenen **Bügelisenerhitzer**
mit 50 Pf. am 17. Mai ds. Js. abläuft. Um Weiterungen zu vermeiden,
wird ersucht, der öffentlichen Aufforderung vom 31. März ds. Js. alsbald
Folge zu leisten. Unser Anmeldebüro — Marktstr. 16, Zimmer Nr. 2 —
ist beauftragt, die Erhitzer oder Bezahlung entgegenzunehmen. F 254
Wiesbaden, 1. Mai 1916. Betriebsabteilung
der städt. Wasser- u. Gaswerke.

Königl. Preuss. Klassen-Lotterie
Zu der Hauptziehung, die am 6. Mai beginnt und am
31. Mai endigt, habe noch Kauflose abzugeben:
1 Los 200 Mk., 1/2 Los 100 Mk., 1/4 Los 50 Mk., 1/8 Los 25 Mk.
Coburger Geldlose 3 Mk. 30 Pfg. — Pläne gratis u. franko.
von Brancioni, Kgl. Lotterie-Einnehmer,
Wiesbaden, Wilhelmstraße 18, Hof.

**Vollständige
Braut-Ausstattungen
und
Erstlings-Ausstattungen**
in jeder Preislage
empfiehlt als Hauptgeschäftszweig
Leinenhaus
Georg Hofmann
Langgasse 87. 231

Vergnügungs-Palast.
Heute abend:
Das neue Weltstadt-Programm
sowie die grosse Sensation des Tages!

Wilton
Das lebende Aquarium!

Naturwein-Versteigerung
von 1915er Gattenheimer Originalweinen
mit Preisangaben des Weingutsbesizers
Carl Gossi in Gattenheim im Rheingau
am Samstag, den 6. Mai 1916, nachm. 1 Uhr in seinem Kellerhause
(früher Freiherlich von Stamm-Halberg'sche Besitzung).
Zur Versteigerung kommen:
57 Halbstück u. 3 Viertelstück 1915er
Gattenheimer naturreine Originalweine, größtenteils Rieslinggewächse,
worunter 4/2 und 2/4 Stück seine Auslese aus Reineren,
mittleren und besten Lagen.
Allgem. Probetag am Mittwoch, den 3. Mai im Kellerhause zu Gattenheim.

Abfuhr von ankommenden Waggons
(Massengüter aller Art)
inkl. Ausladen und Abladen, besorgt
prompt und billig durch geschultes
Personal und eigene Gespanne und
Wagen jeder Art 380
Hofspediteur L. RETTENMAYER, 5 Nikolausstrasse 5. Tel. 12, 124.

Neue Waschstoffe für Kleider für Blusen

J. Hertz

Langgasse 20.

K 153

Konsum-Verein für Wiesbaden und Umgegend

E. G. m. b. H.

Telephon 490 u. 6140. Büro u. Zentrallager: Göbenstr. 17.

Ein Waggon frische Schollen

in prima Qualität per Wsd. 24 Pf.
heute eingetroffen.

F 599

Sport-Jacken

Stets das Neueste
Vorteilhafte Preise

L. Schwenck

Mühlgasse
11-13



K 141

Spangenberg'sches Konservatorium für Musik

Wilhelmstrasse 16 :: Fernruf 749.

Beginn des Unterrichts:

Samstag, den 29. April 1916.

Anmeldungen jederzeit. — Neue Kurse in allen Fächern.
Prospekte kostenlos. — Personen-Aufzug im Hause.

Die Direktion:

510

H. Spangenberg,
Kgl. Musikdirektor.**W. Fahr**
Grossh. Hess. Professor.

Ausstellung

echt

Persischer und Orientalischer Teppiche.

Grosses Lager von modernen und antiken Perser Teppichen.
Besichtigung ohne Kaufzwang.

Auch werden Auswahlendungen ins Haus gesandt.

Wiesbaden

Webergasse 16.

Viele Nachahmungen sind die letzten Anerkennungen!

Rensch's Pinobad

sauerstoffhaltig und nervenstärkend, ist das erste und älteste
Fichtennadelbad in fester Form. Den Gesunden Erfrischung,
den Kranken eine Stärkung. Trotz enormer Preiserhöhung des
Rohmaterials wird der alte Preis von Mk. 2.75 für 12 Bäder
beibehalten. Überall erhältlich. Man verlange ausdrücklich:
Rensch's Pinobad und weise Nachahmungen zurück.

Chemische Fabrik „Nassovia“, Wiesbaden.

Städtischer Seefisch-Verkauf

findet zu den von dem Magistrat festgesetzten Preisen nur:

Wagemannstraße 17, Bleichstraße 26 u. Kirchgasse 7

Dienstag vormittag von 8 Uhr ab an jedermann statt.

Der große Seefisch-Verkauf zu den billigen städtischen Preisen

findet statt jeden Dienstag vormittag ab 8 Uhr in der

Fischhalle Ellenbogengasse 12.



Der TAGBLATT- FAHRPLAN

Sommer-Ausgabe 1916

(Taschenformat) ist an
den Tagblatt-Schaltern
im „Tagblatt-Haus“ und
in der Tagblatt-Zweig-
stelle Bismarckring 19
zu haben. Preis 15 Pfg.

Kurhaus-Veranstaltungen

am Dienstag, den 2. Mai.

Vormittags 11 Uhr:
Konzert des Städtischen Kurorchesters
in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Konzertmeister K. Thomann.

1. Choral: „Gelobet seist du Jesu Christ“.

2. Ouvertüre zu „Raymond“

von Thomas.

3. Gondoliere von F. Ries.

4. Morgenblätter, Walzer

von J. Strauß.

5. Potpourri aus „Der Zigeuner-
baron“ von J. Strauß.

6. Elfen a Haza, ungar. Marsch

von Kéler Bela.

Abonnements-Konzerte.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Städt. Kurkapellm. Jrmmer.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Soldatenleben, Marsch

von M. Schmeling.

2. Ouvertüre zu „Tantalusqualen“

von F. v. Suppé.

3. Ballettmusik aus der Oper „Die

lustigen Weiber“ von O. Nicolai.

4. Spinnlied und Ballade aus der

Oper „Der fliegende Holländer“

von R. Wagner.

5. Neu Wien, Walzer

von Joh. Strauß.

6. Ouvertüre zu „Urlaub nach dem

Zapfenstreich“ von J. Offenb. ch.

7. Fantasie aus der Oper „Mignon“

von A. Thomas.

8. Prinz Eitel Friedrich, Marsch

von H. Blankenburg.

Abends 8 Uhr:

1. Ouvertüre zur Oper „Die ver-
kaufte Braut“ von F. Smetana.

2. Variationen aus der Serenade

op. 8 von L. v. Beethoven.

3. Ballettmusik aus der Oper „Die

Königin von Saba“

von C. Goldmark.

4. Nocturne von F. Chopin.

5. Ouvertüre zu „Ruy-Blas“

von F. Mendelssohn.

6. Fantasie aus der Oper „Aida“

von G. Verdi.

7. Padischah tehok ya cha (Lang

lebe der Sultan), Türkischer

Marsch von W. Müller (Palatianos).

Ebensens billige Geranienwochen

Auch während der Kriegszeit liefert Ebensen die billigsten Geranien von
15 Pf. an. Geht deshalb alle zu Ebensen Geranien kaufen. Cobca 30 Pf.,
Setunen 15 Pf. Großer Massenverkauf, daher die billigen Preise.**Ebensens billig,** Herderstraße 17, Ecke Luxemburgplatz.
Telephon 3259.

Prämiert Gold-Medaille

**Paul Rehm, Zahn-Praxis**
Friedrichstrasse 50, I.Zahnschmerzbesichtigung, Zahnziehen, Nervtöten, Plombieren,
Zahnregulierungen, Künstl. Zahnersatz in div. Ausführungen
u. a. m.

Sprechst.: 9-6 Uhr. — Telephon 3118.

DENTIST DES WIESBADENER BEAMTEN-VEREINS.

Pelz-Aufbewahrung

Übernehme sämtliche Pelze zur Auf-
bewahrung, auch wenn solche nicht
aus meinem Hause stammen.

Umarbeitungen

von Pelzjacken und Mänteln nach neuen
Modellen, in eigener Kürschnerei
zu Sommerpreisen.

SÄMTLICHE PELZE

:: zu Sommerpreisen ::

**J. BACHARACH**

WEBERGASSE 4.

K 81